

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

167 (20.7.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 167.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 20. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

M. Durlach, 20. Juli. [Erfolg unseres einheimischen Kunstgewerbes!] Wie wir hören, ist der Firma H. Voit & Söhne hier in Budapest seitens des kgl. ungarischen Staatsministeriums „bei einem internationalen Wettbewerb um die Erbauung einer monumentalen Orgel für den Neubau des Palais der kgl. Ung. Landes-Musik-Akademie“ unter den eingelaufenen Projekten der erste Preis und die Ausführung des großen Werkes zuerkannt worden. Die Orgel soll auf 4 Manualen und Pedal insgesamt 100 Register erhalten und wird zu vollkommensten und größten Konzertorgeln des Continents zählen.

† Karlsruhe, 19. Juli. Ausgewandert sind im Monat Juni d. J. aus deutschen, und soweit dies ermittelt, aus fremden Häfen 2142 Personen deutscher Reichsangehörigkeit gegen 2188 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Aus deutschen Häfen wurden neben den deutschen Auswanderern noch 25395 Angehörige fremder Staaten befördert.

† Offenburg, 19. Juli. Unsere Stadt zählte auf 1. Juli 17899 Einwohner.

† Donaueschingen, 19. Juli. Die hiesige fürstliche Brauerei begeht vom 29. bis 31. Juli die Feier ihres 200jährigen Bestehens.

† Billingen, 19. Juli. In Martinsweiler wurde Köchlewirt Braun von einem Pferd berast auf die Brust getreten, daß der Tod alsbald eintrat. Braun steht in den 40er Jahren.

† Konstanz, 19. Juli. Auf der Fahrt von Unteruhldingen nach Mainau sprang der Passagier Heinrich Walk aus Unteruhldingen über Bord des Dampfers. Er verschwand in den Wellen. Walk soll schon längere Zeit grippestig gewesen sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juli. Die Morgenblätter melden: Dem Reichstage wird in der nächsten Tagung eine Vorlage zugehen, welche die Bestimmungen über die Sonntags-

ruhe besser zusammenfaßt, als dies bisher geschah, ferner ein Gesetzentwurf betr. die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

* Stettin, 18. Juli. In Christenfelde geriet eine schweigende Kinderherde in eine Gruppe Schulkinder. Sechs Kinder wurden totgetreten, viele schwer verletzt.

* Essen, 20. Juli. Auf der Zeche „Anna“ des kölnischen Bergwerksvereins wurden 2 Bergleute durch einbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Einer wurde getötet, der andere leicht verletzt.

Dortmund, 17. Juli. Der Prozeß gegen Oberst Hüger ist wegen erheblicher, vom Nervenarzt Dr. Weber bescheinigten Erkrankung des Angeklagten auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Angeklagt ist der frühere Kommandeur des 1. Württembergischen Feldartillerie-Regiments „König Karl“ Nr. 2 in Ulm, Oberst a. D. Hüger, der 1. Jt. in 2 Broschüren gegen die höchsten militärischen Kreise und die von diesen auch gegen ihn geübte Militärrechtssprechung schwere Anschuldigungen erhob, ohne daß ein Verfahren gegen ihn eingeleitet worden wäre. Nachdem die Angelegenheit im Deutschen Reichstage zur Sprache gebracht worden war, wurde die Strafverfolgung Hügers anhängig gemacht. Der Strafantrag wurde seitens des preussischen und württembergischen Kriegsministeriums gestellt.

* Gotha, 19. Juli. Anlässlich seines Regierungsantritts ordnete der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha den vollständigen Erlass derjenigen Geld- und Gefängnisstrafen an, die wegen nachstehender Straftaten bis zum 19. ds. Mts. rechtsgültig erkannt wurden und noch nicht, oder noch nicht vollständig vollstreckt sind. Hierzu gehören erstens die Beleidigung des Kaisers oder der Mitglieder des herzoglichen Hauses, zweitens Widerstand gegen die Staatsgewalt und Verletzung der öffentlichen Ordnung; drittens von Amts wegen erfolgte Vergehen gegen die §§ 196 und 197 des Strafgesetzbuches, sowie Vergehen und Übertretungen gegen das Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874; viertens alle Übertretungen betr. Forst- und Polizeivergehen, sowie

betr. Forstdiebstähle, wegen deren eine Strafe von nicht mehr als 20 Mark verhängt ist.

* Gotha, 19. Juli. Um 3 Uhr 17 Min. nachmittags verließ der Regierungsverweser endgültig die Stadt. Der Herzog gab ihm das Geleit zum Bahnhofe, wo sich beide Fürslichkeiten herzlich verabschiedeten. Um 4 Uhr erfolgte der feierliche Umzug des Herzogs durch die festlich geschmückte Stadt. Am Ratshause begrüßte Oberbürgermeister Liebetraut den Herzog mit einer Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Herzog schloß. Der Herzog dankte mit kurzen Worten.

* Gotha, 20. Juli. Herzog Karl Eduard, bisher Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß wurde aus Anlaß seines Regierungsantritts unter Belassung à la suite des 2. rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 zum Oberst befördert und à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß gestellt.

* Breslau, 19. Juli. Professor Felix Dahn war heute aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums der Gegenstand vielfacher Ehrungen. Zuerst erschienen zur Gratulation die Mitglieder der juristischen Fakultät, in deren Namen Professor Bretener sprach und eine Festschrift überreichte. Später erschien der Senat mit dem Rektor Magnificus an der Spitze, der eine längere Ansprache hielt und eine Tabula Gratulatoria überreichte. Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler beglückwünschte den Jubilar in seiner Eigenschaft als Kurator der Universität und überbrachte ihm als Oberpräsident Schlesiens Glückwünsche des Kaisers und den dem Jubilar verliehenen Roten Adlerorden zweiter Klasse. Zahlreiche Deputationen der philosophischen Fakultät, sowie von juristischen und anderen Behörden, Körperschaften und studentischen Korporationen folgten. Von zahlreichen auswärtigen Universitäten gingen schriftliche Glückwünsche ein. Die Universität München ehrt den Jubilar, der das Fest in voller Frische und Mäßigkeit begeht, durch die Erneuerung des Doktordiploms.

* Stuttgart, 19. Juli. Im Remstal sind bei Groß- und Kleinheppach große Heblausherde entdeckt worden. Es müssen bis

Feuilleton.

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Welch großer Brief,“ sagte sie lachend. „Mehr als eine Seite; mein Vater schreibt sonst selten mehr als vier Zeilen.“

„Erlauben Sie, daß ich Ihnen einen Sitz besorge,“ sagte Herr Dorman. „Das Stehen wird Sie ermüden.“

Mit demselben befremdenden Ausdruck in den Mienen brachte er einen der kleinen Gartensühle herbei und sie ließ sich darauf nieder.

„Warum holen Sie mein Buch nicht,“ sagte sie mit lachender Ungebuld.

„Dieser Brief könnte einen Auftrag für mich enthalten, Miß Neklie,“ erwiderte er. „Erlauben Sie, daß ich hier bleibe, während Sie denselben lesen.“

Und während der süße Duft der Lilien die Luft erfüllte und das sanfte Girren der Tauben an ihr Ohr tönte, las sie die Worte, die ihr ganzes Leben verdunkelten:

„Meine liebste Vivien! Wie Du weißt, ermüdet mich das Schreiben; ich verabscheue es. Aber ich habe Dir etwas zu sagen, was Dich

sehr erstaunen — vielleicht sogar erzürnen wird.

Es wäre töricht von Dir, Vivien, böse zu sein, denn ich habe doch das unbestreitbare Recht, nach meinem Belieben zu handeln; niemand braucht daran Anstoß zu nehmen.

Ich fühle ein gewisses Widerstreben, Dir meine Ankündigung zu machen — warum, kann ich nicht sagen. Gewiß wünschst Du, daß ich glücklich sei und ich suchte dies nach meiner Fesson zu werden. Vivien, ich habe mich wieder verheiratet.

Mein Weib ist eine schöne, junge Französin, ihr Mädchenname war Valerie von Este; sie ist sehr grazios, bezaubernd. Du wirst sie gewiß bewundern. Wir wurden in Paris getraut und beabsichtigter, nächsten Dienstag nach Hause zurückzukehren.

Nun bedenke, Vivien, daß es ganz zwecklos wäre, wolltest Du Dich über das Geschehene erzürnen. Ich bin ganz mein eigener Herr und handelte als solcher. Befiehl Frau Spenser die Zimmer im westlichen Flügel für Lady Neklie in Bereitschaft zu setzen. Teile dem ganzen Haushalt diese Nachricht mit und Sorge, daß meine Gattin mit der ihr gebührenden Ehre und Achtung empfangen wird.

Noch ein Wort, Vivien. Was geschehen, ist geschehen. Wenn Du klug bist, anstatt gegen die Flut der Ereignisse anzukämpfen, wird alles

gut gehen. Von Dir, meine Tochter, erwarte ich Liebe, Freundlichkeit, Zuneigung und Rücksicht für mein Weib; verweigerst Du mir dies, dann wirst Du bald das Resultat sehen. Tritt mir mit einem freundlichen Lächeln entgegen, Vivien; laß mich keine Vorwürfe hören.

Deine ganze Zukunft wird davon abhängen, in welcher Weise Du meiner zweiten Frau Lady Neklie gegenübertrittst.

Meine geliebte Tochter lebe wohl! Bis Dienstag werden wir bei Dir sein und hoffen, Dich im besten Wohlsein anzutreffen.

Arthur Neklie.

Sie las den Brief langsam zu Ende und begann dann wieder von vorne. Der junge Sekretär beobachtete sie aufmerksam. Er sah, wie alle Farbe aus ihrem Gesicht wich, daß Licht in ihren Augen erlosch; er wandte keinen Blick von ihr, er hätte sein Leben gegeben, um sie vor jedem Schmerz zu bewahren.

Blitzschnell sprang sie auf; eine heiße Röte breitete sich über ihre erregten Züge; mit einer zornigen Geberde schleuderte sie den Brief zu Boden, gerade vor seine Füße.

„Ich will es nicht glauben!“ rief sie. „Es ist ein Betrug. Dies kann mein Vater nicht geschrieben haben.“

Er erwiderte nichts; sein Mitleid und seine Liebe waren so groß, daß sie ihn sprachlos machten.

jetzt etwa 60 Morgen, 20 Biskern gehörig, herausgehauen werden. Die Untersuchung ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

* Straßburg, 20. Juli. Der Gemeinderat bewilligt mit 5 Stimmen Mehrheit 1 Million für die Rheinregulierung.

* Straßburg i. G., 18. Juli. Wir erhalten soeben Mitteilung, daß die Lose der Wohlthätigkeits-Geldlotterie des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz zur Ausgabe gelangt sind. Der Reinertrag dieser Lotterie ist dazu bestimmt, die Vereine und Sanitätskolonnen unter dem Roten Kreuz in ihrer Tätigkeit zu unterstützen, sodaß durch Ankauf und Verkauf der Lose gleichzeitig ein Werk der Nächstenliebe erfüllt wird. Ist doch das Rote Kreuz in allen Notlagen des Lebens, in Krieg und Frieden, zur Unterstützung stets bereit und betätigt dieses in umfangreichstem Maße. Da die Ziehung schon am 12. August stattfindet, auch die Gewinn-Aussichten (Haupttreffer 15 000, 5 000, 1 000, 500 Mk. u. s. w.) bei dem geringen Einsatz von 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., äußerst günstige sind, so empfiehlt es sich, sich frühzeitig die Möglichkeit einen besseren Treffer zu erhalten, durch Kauf eines oder mehrerer Lose zu sichern. Beim Generalagenten J. Stürmer, Straßburg i. G. und allen Los-Verkaufsstellen sind obige Lose zu haben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Juli. Prinzessin Luise von Koburg erhob nun gleichfalls die Scheidungsklage gegen ihren Gatten, den Prinzen Philipp, beim Oberhofmarschallamt.

Scandinavien.

Hernoefand, 19. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord, der Kreuzer „Berlin“ und das Depeschboot „Sleipner“ sowie ein Torpedoboot sind heute vormittag nach Nyland abgegangen.

Rußland.

* Petersburg, 19. Juli. Der Präsident des russischen Ministerkomitees, Witte, ist heute abend, begleitet von seiner Gattin, nach dem Ausland abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich mehrere Mitglieder der Regierung und des Staatsrats, sowie der chinesischen und koreanischen Gesandtschaft eingefunden.

* Petersburg, 20. Juli. Offiziell teilt der Polizeichef des Kaukasus Generalmajor Schirinkin betr. der gestrigen Meldung des Regierungsboten über die Vergiftung von 20 Arbeitern in den Eisenbahnwerkstätten von Tiflis mit: 9 Arbeiter sind nach dem Genuß von Thee erkrankt. 4 verließen das Krankenhaus noch an demselben Tage, 2 nach 2 Tagen, 3 nach 4 Tagen. Keiner ist gestorben. Das Wasser erwies sich als rein. In der Theefanne waren Spuren von Sublimat. Die Unrichtigkeit der ersten Meldung ist durch

„Lesen Sie,“ kommandierte Bibien. „Lesen Sie, Herr Dorman, und sagen Sie mir, ob ich bei Sinnen bin oder den Verstand verloren habe.“

Er bückte sich und hob den Brief vom Boden auf. „Wünschen Sie wirklich, daß ich dies lese, Miß Neklie?“ fragte er.

„Ja,“ erwiderte sie langsam. „Ich kann es nicht glauben. Meine Augen, meine Sinne müssen mich getäuscht haben; die Worte, die ich gelesen, können unmöglich hier geschrieben stehen. Lesen Sie und sagen Sie mir, ob die Nachricht wahr sein kann.“

Er las den Brief. Sie beobachtete ihn mit verwirrten Blicken. Jetzt legte er ihn auf die Sonnenuhr und, sich zu Bibien wendend, sagte er mit gepreßter Stimme:

„Es ist nur zu wahr, Miß Neklie. Ich wußte es, als ich Ihnen diesen Brief brachte.“

„Sie wußten es!“ rief sie aus. „Woher?“

„Sir Arthur schrieb es mir. Ich erhielt seinen Brief heute morgen und war überzeugt, daß der Zehnte die gleiche Nachricht enthalte. Aus diesem Grunde wagte ich es auch, Ihnen ungehorsam zu sein und hier zu bleiben, anstatt das gewünschte Buch herbeizuholen.“

„Dann ist es also wahr,“ stöhnte sie; „mein Vater ist wieder verheiratet. Ich — ich kann es nicht glauben, Herr Dorman. Noch vor zehn Minuten dachte ich an alle möglichen Vorschläge,

die schlechte Fassung des 1. Telegramms entstanden.“

* Helsingfors, 19. Juli. Das Polizeigericht verurteilte heute Hohenthal, welcher am 6. Februar d. J. das Attentat auf den Staatsprokurator Johnson verübte, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

* Helsingfors, 19. Juli. Als der Gehilfe des Generalgouverneurs, Geheimrat Deutrich, heute nachmittag gegen 3 Uhr das Senatsgebäude verließ, warf ein Unbekannter eine Bombe gegen ihn, wodurch er an der Hand, auf dem Rücken und an den Beinen verletzt wurde. Der Attentäter flüchtete, von russischen Seekadetten verfolgt, entkam aber.

Amerika.

New-York, 19. Juli. Die Hitze, die sich über das Gebiet von Rocky Mountains bis zum atlantischen Ozean erstreckt, verursacht große Beschwerden. 50 Todesfälle infolge der Hitze ereigneten sich gestern in den Hauptstädten, wovon 23 allein auf New-York entfallen.

* New-York, 20. Juli. Am 18. Juli sind 35 Personen dem Hitzschlag erlegen. Bis gestern Mittag wurden bereits 27 Todesfälle gezählt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 19. Juli. Der Regierung von Japan ging von einem hier gefangen gehaltenen russischen General der Vorschlag zu, die zahlreichen, für Japan lästigen Kriegsgefangenen nach der Heimat zu entlassen, es werden Garantien geboten, daß die zurückgekehrten Mannschaften dem Kriegsschauplatz in Zukunft fern bleiben. Der Vorschlag wurde von Japan abgelehnt, doch erklärt es sich bereit, eventl. in Austausch von gegenseitigen Gefangenen zu willigen.

Verschiedenes.

Köln, 18. Juli. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete eine internationale Heiratschwindlerin, die mit Aristokratenkreisen Verbindungen anknüpfte, um „Millionenheiraten“ zu vermitteln. Einer der Geprüften, ein Offizier eines Berliner Garde-Regiments, dem die Heirat mit einer französischen Prinzessin, die über 170 Millionen Francs verfügen sollte, in Aussicht gestellt wurde, suchte laut „Frankf. Ztg.“ die Heiratschwindlerin in Köln auf und erzwang durch Vermittelung der Kriminalpolizei die Rückgabe der bedeutenden Beträge, welche der Offizier der Schwindlerin a conto der Heirat gegeben hatte. Letztere nennt sich Witwe Roth und wird wegen Heiratschwindeleien auch von den Behörden in Bonn und München seit langem gesucht.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Ein ereignisreicher Tag in der Geschichte

die ich ihm machen wollte — und jetzt höre ich, daß er ein Weib hat. Mir war er die ganze Welt — wie ich ihm; und jetzt ist er für mich verloren! O, mein Vater, warum hast Du mir Deine Liebe entzogen. Warum muß ich mein Heim verlieren!“

„Nein, Miß Neklie,“ sagte die ruhige, teilnehmende Stimme, „so schlimm wird es nicht sein. Sie sind und werden immer die Erbin von Lancelwood sein. Die Abtei wird immer Ihr Heim bleiben, es sei denn —.“ Bögernb hielt er inne.

„Es sei denn, daß mein Vater einen Sohn bekäme, der nach seinem Tode Lancelwood erben würde,“ vollendete sie den Satz. „Vor einer halben Stunde, Herr Dorman, hielt ich mich für die Erbin von Lancelwood so sicher, als wie die Sonne am Himmel steht. Und jetzt, jetzt . . . kann ich mich schon als enterbt betrachten! Die zweite Ehe meines Vaters wird nicht kinderlos bleiben, und bekommt er einen Sohn, so erbt dieser nach dem Hausgesetz ganz Lancelwood.“

„Sie müssen die Sache nicht von der schlimmsten Seite betrachten, Miß Neklie,“ riet der junge Sekretär. „Sir Arthur sagt, Lady Neklie sei jung und schön.“

Sie unterbrach ihn mit verächtlicher Geberde. „Nur ein schwacher Mann legt viel Wert auf Jugend und Schönheit.“

Frankfurts ist der 16. Juli: Am 16. Juli 1796 erfolgte die Einnahme Frankfurts durch die Franzosen, und genau 70 Jahre später wurde die freie Reichsstadt, die bei Beginn des Krieges von 1866 auf Seiten Oesterreichs gestanden hatte, von den Preußen eingenommen. Am 16. Juli 1866 rückte General Vogel von Falckenstein mit der Division Goeben in Frankfurt ein und belegte die Stadt mit einer Kriegsteuer von sechs Millionen Gulden. Die Einverleibung Frankfurts in das Königreich Preußen geschah durch Patent vom 18. Oktober desselben Jahres, und seitdem bildet die Stadt mit ihrem ehemaligen Gebiete, unter Zulegung des vorher Großherzoglich hessischen Teils des Ortsbezirks Niederinsel, den Kreis Frankfurt a. M. Das sind nun, so schreibt „Die Sonne“, bald 40 Jahre her und in dieser langen Zeit hat sich allmählich in Frankfurt der Preußenhaß gelegt. Die alten Leute jedoch, welche jene hängen Tage mitgemacht, sind heute noch nicht gut auf Preußen zu sprechen, und noch immer könne man die Behauptung hören: „Mer wäru aach ohne die Preuße groß geworn!“ Obwohl man nachher in dem einzelnen Preußen einen „ganz manierlichen Mann“ entdeckt habe, sei das Gefühl, die Freiheit und Selbständigkeit verloren zu haben, heute noch nicht ganz geschwunden.

— Wichtig für Hundebesitzer. Das Totschießen wilder Hunde ist nach einer Reichsgerichtsentcheidung unzulässig. Erschießt daher ein Jagdliebhaber oder Pächter einen jagenden Hund, so macht er sich strafbar und dem Besitzer gegenüber haftbar. Das Erkenntnis des Reichsgerichts besagt u. a., daß der bare Wert des gehezten Wildes oft in keinem Verhältnis zu dem des reiverenden Hundes stehe. Der in einem solchen Falle geschädigte Jagdpächter habe lediglich Anspruch auf den Schaden, der ihm durch den wildernden Hund zugefügt wurde.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 20. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 18. Juli 1905:

Der Betriebsbericht des Gaswerks pro Juni wurde bekannt gegeben.

Die zur Unterhaltung des Schulhauses erforderlichen Arbeiten werden wie folgt vergeben: Die Gipsarbeit dem Gipsmeister Widmann, die Schreinerarbeit dem Schreinermeister Storch, die Tischlerarbeit dem Tischlermeister Adolf Flamm.

Die Holzbedarfsliste für das Jahr 1906 wird mit einer kleinen Abänderung genehmigt. Dem Gesuch des Jakob Erhard Meier um Strichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird stattgegeben.

Kerumacher Gustav Friedrich Groß wird

„Verzeihen Sie,“ fuhr er mit sanfter Stimme fort, „ich war im Begriff, zu sagen, daß die Dame sicher auch Herzensgüte mit ihrer Schönheit verbinde; das Innere steht oft in Harmonie mit dem Aeußern.“

Wieder unterbrach sie ihn.

„Wie wenig Sie von der Sache verstehen, Herr Dorman! Als ob solche schöne Frauen, die einen älteren reichen Herrn heiraten, jemals für etwas anderes Sinn hätten, als für sich selbst!“

„Bei ihrer Jugend wird sie wohl noch schüchtern sein und es nicht wagen, sich der Führung des Haushaltes zu bemächtigen,“ fuhr er fort.

Sie lachte bitter.

„Sahen Sie jemals eine schüchterne Französin, Herr Dorman? Ich niemals. Was kann meinen Vater dazu bestimmt haben, wieder zu heiraten — und noch dazu eine Französin zu heiraten?“

„Vielleicht,“ sagte der junge Sekretär Dorman mit einem bedeutsamen Blick, den nur Bibien in ihrem maßlosen Stolz nicht verstand, „war es die Liebe, die Sir Arthur leitete.“

„Die Liebe!“ wiederholte sie zornig. „Bitte, verzeihen Sie, Herr Dorman; aber die Idee, mein Vater könne sich in eine junge Französin verlieben, kommt mir zu albern vor.“

(Fortsetzung folgt.)

zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Nach dem vorgelegten Bericht des Ratsschreibers Dreifluff fand in der Zeit von Mitte Mai bis 1. Juli d. J. folgender Personenwechsel statt: Abgang durch Wegzug und Tod 301, Zugang durch Bezug und Geburt 392, somit Bevölkerungszunahme 91. Hiernach beträgt die Einwohnerzahl auf 1. Juli 12,474.

Gegen Errichtung eines Grabdenkmals für die Witwe Burger werden bei Einhaltung der vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen Bedenken nicht erhoben.

Der Rechenschaftsbericht für 1904 wird in Druck gegeben.

13 Anträge auf Neuabschluss und Verlängerung von Fahrnisversicherungen mit einem Versicherungswert von 82,881 Mk. werden nach vorgenommener Prüfung nicht beanstandet.

Der mit Kaufmann Karl Robert Schmidt abgeschlossene Kohlenlieferungsvertrag wird genehmigt.

Der angekaufte Kahn soll zum Befahren der Pfütz oberhalb der Badanstalt bis Grödingen verwendet werden. Die Besorgung ist dem Pächter der Badanstalt zu übertragen. Mit der Oberaufsicht über die Badanstalt, sowie über das Ruderboot wird Gemeinderat Preis betraut.

Postscriptum der Frau Rentier E. an ihre Schwiegertochter: ... Fast hätte ich das Wichtigste

vergessen! Sorge ja vor Deiner Abreise ins Bad dafür, daß Dein Mann genügenden Vorrat der verschiedenen Maggi-Erzeugnisse vorfindet. Es ist für ihn eine wesentliche Annehmlichkeit, wenn er sich jederzeit aus Maggi-Bouillontopfen eine Tasse guter Bouillon herstellen kann. Binde ihm auf die Seele, daß er sich mittags ein Fläschchen Maggiwürze mit ins Restaurant nimmt, um die manchmal etwas schwachen Suppen, Saucen u. s. w. herzhafter zu machen. Auch wird er in der kritischsten Tageszeit, des Abends, viel leichter zu Hause bleiben, wenn er sich aus Maggi-Suppenwürfeln eine treffliche Suppe bereiten kann. Sollst mal sehen, Maggi sorgt auch für das Wohl und die Solidität der Strohwitwen."

Blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche. Ersparnis an Zeit und Kraft, Schonung der Stoffe, sind die Hauptvorteile des berühmten **Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan**. Beweis: Millionen von Hausfrauen gebrauchen es täglich. — Überall zu haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Gesuch der Karoline Mezger Wtw. in Grünwettersbach um Erlaubnis zur Errichtung einer Schlachtplatz für Kleinvieh auf dem Anwesen des Gasthauses zur Krone in Grünwettersbach betreffend.

Nr. 24,801. Karoline Mezger Wtw. in Grünwettersbach beabsichtigt, auf dem Anwesen des Gasthauses zur Krone in Grünwettersbach eine Schlachtplatz für Kleinvieh zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Grünwettersbach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverkündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Grünwettersbach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 15. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Castenholz.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf Verfügung Großh. Bezirksamts hier vom 14. Juli d. J. Nr. 25,118, Amtsblatt Nr. 164, „die freiwillige Invalidenversicherung betr.“, wird hiermit bekannt gegeben, daß etwaige Bestellungen dieser Schriftchen innerhalb 14 Tagen im Rathaus Zimmer Nr. 9, 3. Stock, entgegen genommen werden.

Durlach den 19. Juli 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Schilf- und Weiden-Verkauf.

Das auf dem Gelände der ehemal. Dampfziegerei im laufenden Jahr sich ergebende Erträgnis an Schilf und Weiden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens Samstag den 22. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau einzureichen.

Durlach den 14. Juli 1905.

Stadtbauamt.

Koks-Bestellung.

Wie im Vorjahre übernehmen wir auch jetzt wieder die Lieferung von Koks im Abonnement für die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1906.

Die Abonnementpreise sind folgende:

Für 100 kg zerleinerten und gesiebten Koks (für Zimmeröfen, Herdbrand u.) im Wert selbst abgeholt. 2.30

Für 100 kg Stückkoks " 2.10

Für Fuhrlohn und Verbringen des Koks in das Haus in Säcken wird für 100 kg berechnet " 0.20.

Außer Abonnement kosten je 100 kg bis auf weiteres 20 S. mehr. Bestellscheine und Bedingungen können bei uns abgeholt werden.

Die Abgabe von Koks im Gaswerk findet statt: Jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr vormittags und 3 " 5 " nachmittags.

Durlach den 15. Juli 1905.

Städtisches Gaswerk:

Zoller.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 21. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Wandschrank. Durlach, 20. Juli 1905. Laier, Gerichtsvollzieher.



Geflügel-Börse Wochenblatt
Züchter u. Liebhaber
von Geflügel, Kurieren Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Tieren aller Art, enthält gemeinverständliche Abhandlungen über alle Zweige des Tiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Eing., Bierzucht und Kaninchen, Vorkühen, Hunde- und Jagdsport.

Expedition der Geflügel-Börse (A. Freese) Leipzig.

Neben diesen angenehmen Sachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Kleine Mitteilungen“ über bemerkenswerte Vorgänge in den einschlägigen Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte u. s. w. enthält in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten“ bei der Kgl. Veterinär-Anstalt der Universität Leipzig

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. Erscheint Dienstags u. Freitags.

Sämtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 400spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf. Probeummern gratis u. franko.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher sofort zu vermieten. Näheres Hauptstraße 8 im Laden.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten

Friedrichstraße 4. Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten

Rehstraße 3. Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zugehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen **Schillerstraße 8.**

Wohnung zu vermieten. Wilhelmstraße 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör im 1. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Joh. Siegler, Hinterhaus 2. St.

Luisestraße 8 im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Jägerstraße 26, 1. St.**

Ein kleiner gelber Pinscher hat sich am 10. Juli verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Fritz Metzger, Hohenwettersbach.**

Zimmer,

ein gut möbliertes, ist sofort oder auf 1. August zu vermieten **Gartenstraße 1, part.**

Zimmer zu vermieten. Ein schönes, gut möbliertes Zimmer an einen bessern Herrn sogleich oder auf 1. August zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 11, 2. St.**

Zimmer, gut möbliertes, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten **Leopoldstraße 5, 1. St.**

An einen anständigen Arbeiter ist per sofort ein **Zimmer** zu vermieten **Friedrichstraße 10, p. r.**

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Hauptstraße 73, 3. St.**

Ein noch fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen **Wilhelmstraße 9.**

Ein **Kochherd** mit Messingstange, gut erhalten, ist billig zu verkaufen **Spitalstraße 27.**

Gut erhaltener **Herd** ist um billigsten Preis sofort zu verkaufen. Näheres **Grödingersstraße 33, 1. St.**

Deutsche erbklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Reichtäder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste umsonst.

J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 5. No. 702.

Eine schwarz-weiß karierte **Taille** wurde in der Auerstraße verloren. Abzugeben bei **Karl Alenert, Amalienstr. 12.**

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Durlach.
Jeden Freitag abend punkt 9 Uhr:
Sitzung
im Vereinsheim „Festhalle“.
Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Konsumverein für Durlach und Umgegend.

Wir machen unsere werten Mitglieder darauf aufmerksam, daß am **Sonntag den 23. Juli** unser Geschäft von morgens 9 Uhr ab **geschlossen** bleibt und bitten deshalb unsere Mitglieder, ihren Bedarf an Waren möglichst Freitag und Samstag decken zu wollen.
Der Vorstand.

Zur Weinbereitung:

Traubenzucker,
pr. 50 Pfd.-Kiste Mk. 9.50,
Candiszucker,
pr. Ztr. Mk. 31.—,
Gutzucker (Waghäusler),
pr. Ztr. Mk. 23.50,
Kristallzucker (Waghäusler),
pr. Ztr. Mk. 23.50,
Samostrauben,
pr. Ztr. Mk. 17.—,
Malagatrauben,
pr. Ztr. Mk. 17.—,
Tanin, Weinstein, Gähropulver, Weinfarbe etc. etc.
Philipp Luger u. Filialen.

Mülhäuser Reste!

Empfehle alle Sorten Reste, wie:
Batiste, Satins, Katune,
Damaste, Plüsch,
Baumwollflanelle,
Rips, Perle,
Mousseline, Croisé,
Satin Augusta u. s. w.
zu äußerst billigen Preisen.
Große Auswahl in
Blusen-Stoffen.
A. Burkhardt,
Hauptstraße 22.

Rebspritzen
Schwefelblasbälge
Kupferklebekalkmehl
Rebenschwefel
Beerenmühlen
Saftpressen

empfehlen zu billigsten Preisen
K. Leussler,
Lammstraße 23.

Candiszucker

stellt sich zur Weinbereitung billiger als weißer Zucker, weil derselbe viel süßer und reiner ist. Per Zentner Mk. 30 und Mk. 31.
Philipp Luger & Filialen.

Johannisbeeren

verkauft
A. Saas, Jägerstraße 18.

Hotel Karlsburg Durlach.

Sonntag den 23. Juli 1905,
abends von 7-11 Uhr:

Grosses Militärkonzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle der
Königl. Unteroffizierschule aus Ettlingen
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Honrath.**
Abends: **Bengalische Beleuchtung mit Feuerwerk.**
Eintritt 25 J. Kinder unter 14 Jahren frei.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz-Mark.

Tafelwasser I. Ranges.

Kerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel,
Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Niederlage:

Oskar Gorenflo, Hoflieferant,
DURLACH.

Ausverkauf.

Um mit meinen Lagerbeständen in **wollenen Herrenkleider- und Futterstoffen**, sowie **Knöpfen, Seide** etc. schnellstens zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel unter dem Selbstkostenpreise und sehe einem geneigten Zuspruche gerne entgegen.

W. Ostermeier Wtw.,
Hauptstraße 15.

Neuer Zucker-Abschlag.
Waghäusler Sutz- u. Kristallzucker
hut- und zentnerweise 23 1/2 A
Philipp Luger & Filialen.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter**, Hauptstr. 16.

1a. Malta-Kartoffel,
Orangen,
Citronen,
Zwiebel
empfehlen
G. F. Blum,
Inh. **Gustav Blum.**

Prima Hopfen-Käse,
per Stück 10 J, bei
Philipp Luger & Filialen.

Java-Mischung
meine Spezial-Kaffeesorte, jedem Geschmack entsprechend, wirklich großartig in Qualität, **per Pfund 1,20 A**, mit schönen Zugaben, stets ganz frisch geröstet, empfiehlt
Philipp Luger & Filialen.

Gegen Husten, Keuchhusten
ist **Owersteg's**
Citronen-Malzhonig

von erprobter Wirkung. Zu haben
à Flasche Mk. 0.80, Mk. 1.50 **Einhorn-Apotheke Durlach.**

2 Zimmer-Wohnung
nebst Küche, Gas- und Wasserleitung per 1. Oktober von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter E. M. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in guter Lage auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 124.

Gesucht
gesunde kräftige Frau zum Stillen eines Kindes 3-4 mal täglich oder gesunde Amme. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Lauffrau für jeden Morgen 1 Stunde sofort gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Junges fleißiges Mädchen
per sofort gesucht
Weingartenstraße 18 II.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche Botenpost“ 192 Ettlingen.

Zimmer, ein gut möbliertes, zu vermieten **Bronnenstraße 10, 2. St.**

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten Ziehung bereits 12. August

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

44,000

1. Haupt-Gew. **M. 15,000**

2. Haupt-Gew. **M. 5,000**

3. a 1000 = **M. 2000**

4. a 500 = **M. 2000**

3380 Gew. **M. 20,000**

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.)

versendet: **J. Stürmer,** General-Agent Strassburg i.E.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant, empfiehlt lebende

Riesentafelkrebse

wie kleine Hummer zu jedem annehmbaren Preise.

Alle Sorten lebende u. lebendfrische

Fluß- und Seefische.

Täglich frischgeschlachtetes

französisches und italienisches

Geflügel.

Frische Pfirsiche, Algiertrauben

Neue Matjesheringe, Neues

Strasbourg Sauerkraut, Frankfurter Bratwürste.

Echtes

Bauernbrot,

per Laib 60 J, empfiehlt

Fr. Letterer,

Bäckerei, Gartenstraße.

Fröhlich's

Essig-Extrakte

in Flacons. (Goldene Medaille 1905 Internat. Kochkunst-Ausstellung, Leipzig.) Bei

Oskar Gorenflo. — Philipp Luger.

Das beste für schwache Augen und Glieder

(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Dieserart fürstlicher Häuser.

Feinstes u. billigstes Parfüm. In Flaschen à 40 u. 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei **Ernst Käuchle Witwe.**

Tüchtige Former

bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung werden sofort

gesucht.

Marienhütte, Groß-Auheim b. Hanau

Kind wird in gute Pflege gegeben. Zu erfragen **Herrenstraße 13, 2. St.**

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dops, Durlach